

Mit "Paukenschlag" der Jury

Musikpreis geht an Barocksolisten und Quartett Besidos

h.r. DARMSTADT. Der Darmstädter Förderkreis Kultur und die Sparkasse vergeben in diesem Jahr nun schon zum zwölften Mal den Darmstädter Musikpreis. Erstmals aber geht diese renommierte Auszeichnung an zwei Preisträger: an die Darmstädter Barocksolisten und die Popgruppe Besidos. Wie der Vorsitzende des Fördervereins, Darmstadts früherer Oberbürgermeister Peter Benz, sagte, hat der "Paukenschlag der Jury" einen einfachen Grund: "Das Preisgericht konnte an diesen beiden Kandidaten einfach nicht vorbeikommen." Da auf die Vergabe des sonst üblichen Förderpreises in diesem Jahr ohne Bauchschmerzen verzichtet werden konnte, wurde das zur Verfügung stehende gesamte Preisgeld von 7500 Euro auf beide Preisträger gerecht aufgeteilt.

Die Darmstädter Barocksolisten unter ihrem künstlerischen Leiter Ethem Emre Tamer ist 2004 aus Mitgliedern des Staatsorchesters Darmstadt entstanden, wo Tamer und eine Kollegin noch heute tätig sind. Das kleine Ensemble hat es sich zur Aufgabe gemacht, unter Berücksichtigung verschiedener musikhistorischer Überlieferungen einen eigenen Zugang zur "Alten Musik" zu finden. Im Jahr finden drei bis vier Aufführungen statt. Die Barocksolisten, so zitierte Benz das Urteil eines Jurymitglieds, "passen zur Stadt Darmstadt als wegweisendes Zentrum der musikalischen Avantgarde hervorragend".

Wie Tamer gestern sagte, will er künftig jedes Jahr einen von einem Barockspezialisten - etwa von Reinhard Göbel - geleiteten Meisterkurs anbieten und mit seinem Ensemble auch Darmstadts Partnerstädte besuchen, um dort die "Barockschätze" aus der Musikabteilung der Universitäts- und Landesbibliothek bekannt zu machen, etwa die Musik eines Johann Samuel Endler, im 18. Jahrhundert Hofkapellmeister in Darmstadt.

Grenzen durchbrechen, das gehört ebenfalls zu den Eigenarten der Gruppe Besidos. Wie Jurymitglied Anke Schimpf vom Jazz-Institut sagte, führt das Darmstädter Quartett um Hüseyin Köroglu verschiedene musikalische Genres auf authentische Weise zusammen. Mit ihrer Vorliebe für die Musik vom Balkan, aus der Türkei und Griechenland seien sie kulturelle Brückenbauer, die gerade in der gegenwärtigen Zeit eine bemerkenswerte Vermittlungsarbeit leisteten: "Mit ihrer Musik schlagen sie Brücken und öffnen Grenzen." Die Gruppe versteht ihren Umgang mit dem europäischen musikalischen Erbe als Statement für das

Zusammenwachsen Europas und den Abbau von Vorurteilen in schwierigen Zeiten. "Unsere Musik hat durch die Politik eine unglaubliche Aktualität gewonnen", sagte Köroglu. In Darmstadt, "einer sehr weltoffenen und progressiven Stadt", würden die "fremden Töne" wie selbstverständlich angenommen.

Zu hören sind die Darmstädter Barocksolisten und Besidos beim öffentlichen Preisträgerkonzert am 31. Oktober in der Centralstation (19.30 Uhr). Dort wird es vermutlich zum nächsten "Paukenschlag" kommen: Tamer und Köroglu kündigten an, an diesem Abend "etwas gemeinsam zu machen".

Alle Rechte vorbehalten © Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH, Frankfurt am Main
Vervielfältigungs- und Nutzungsrechte für F.A.Z.-Inhalte erwerben Sie auf www.faz-rechte.de